Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 47 (1896)

Artikel: Die Witterung des Jahres 1895 in der Schweiz [Schluss]

Autor: Billwiller, R.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-763226

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Witterung des Jahres 1895 in der Schweiz.

Von *R. Billwiller*, Direktor der meteorologischen Centralanstalt.

(Schluss).

Der *September* 1895 wird in den meteorologischen Annalen sozusagen als ein Unikum figurieren. Gibt ihm der noch bei manchem in sehr angenehmer Erinnerung haftende Herbstmonat von 1865 an Heiterkeit und Trockenheit auch nichts nach, so blieb dieser doch punkto Temperatur demjenigen von 1895 um ca. 1° im Mittel zurück und man muss in der Temperaturtabelle bis zum Jahr 1834 hinaufsteigen, um ein ebenso hohes Septembermittel zu finden, wie das von 1895. In der ersten Dekade überstieg die Mittagstemperatur vielfach, in Zürich vom 3. bis 10. sogar regelmässig 30°. Eine Abkühlung brachte erst der am Vormittag des 11. über das ganze Land sich ausbreitende Gewitterregen, dessen Intensität örtlich sehr verschieden war und die allgemeine Trockenheit nur für kurze Zeit unterbrach. Neuschnee fiel nirgends im Gebirge, vielmehr wurden nicht wenige Stellen, die sonst seit Jahren von permanentem Eis oder Schnee bedeckt waren, gegen Ende des Monats vollkommen aper. Mit der ausserordentlichen und andauernden Wärme und Trockenheit, die in der ersten Dekade besonders abnorm in den höhern Regionen auftrat, hängt jedenfalls auch der am 11. September an der Altels erfolgte Gletschersturz zusammen. Dem prächtigen September folgte ein weniger freundlicher *Oktober*. Am 4. schien sich der Sommer mit einem Gewitter verabschieden zu wollen; doch folgten auch nachher noch einzelne ziemlich warme Tage. Eigentlich kühle Witterung trat erst nach Mitte Monats ein. Trüb und regnerisch waren die Tage vom 23.—27. Gegen den Schluss traten mehrfach Nachtfröste auf, die aber meist nur leicht waren. Erst derjenige vom 31. auf den 1. November trat intensiv auf und bewirkte einen reichlichen Blattfall bei den noch allgemein belaubten Bäumen. Der *November* verlief ganz ausserordentlich mild. Bis 1852 zurück konnten wir in der Nordschweiz keinen so warmen „Wintermonat“ finden, wie der von 1895. Merkwürdig warm war insbesondere die Periode vom 6.—10., in welcher die Abweichung vom Normalstand an drei Tagen über 10 Grade betrug. Der 24. war in Zürich der einzige Frosttag des

Monats. Am 2. und 3., sowie am 12. und 13. traten strichweise, namentlich in der Westschweiz sehr ergiebige Regenfälle auf. Am 13. hatte das Unterwallis eine verheerende Ueberschwemmung der der Rhone und ihrer Zuflüsse. In der Ost- und Südostschweiz waren die Niederschläge weit geringer; sie blieben hier sogar teilweise erheblich hinter der normalen zurück. Auch der *Dezember* war hinsichtlich der Temperatur recht mild. In den Niederungen der Nordschweiz trat nur *eine* nennenswerte Frostperiode, diejenige vom 17.—24., auf, die überdies noch gelinde verlief. In Luzern ging kein einziges Tagesmittel unter Null. Sehr bemerkbar machten sich die Tage vom 5.—8. durch den über ganz Central-Europa mit ausserordentlicher Heftigkeit, zeitweise orkanartig auftretenden Weststurm, der in einzelnen Thälern unseres Landes arge Verheerungen anrichtete. Ueber die Wirkungen desselben in unsern Waldungen wurde in diesen Blättern bereits ausführlich referiert. Die Niederschlagsmenge war auf der Nordseite der Alpen recht beträchtlich, so dass für einzelne Gegenden der Schlussmonat zum niederschlagsreichsten des Jahres wurde. Der Niederschlag fiel zum weitaus grössten Teil als Regen; Schnee fiel im Thal nur wenig. Besonders ausgiebig waren die letzten beiden Tage des Jahres, an welchen man sich in eine Juniregenperiode versetzt glaubte.

In den nachstehenden Tabellen folgen für dieselben Stationen wie im letztjährigen Bericht die genauen Daten betreffend die Temperatur, Niederschlagsmenge und Sonnenscheindauer nebst den Abweichungen derselben von den normalen Werten. Die letztern sind hinsichtlich Temperatur und Niederschlagsmengen aus den dreissigjährigen Beobachtungen (1864—1893) abgeleitet, während bezüglich der Sonnenscheindauer nur zehnjährige Registrierungen (1886—1895) vorliegen. Das Zeichen + bedeutet, dass der sich für den betreffenden Monat des Jahres 1895 ergebende Wert grösser, das Zeichen — dagegen, dass derselbe kleiner als der respektive normale Wert ist.

* * *

Monatsmittel der Temperatur 1895 (Grade Celsius).

	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Septbr.	Oktober	November	Dezember	Jahr
Zürich . .	— 4,5	— 7,0	2,3	9,8	12,6	16,2	18,6	17,4	17,3	8,2	6,5	1,8	8,3
Basel . .	— 3,4	— 6,9	3,5	10,5	13,5	17,1	19,2	18,2	17,7	8,9	7,8	2,8	9,1
Neuchâtel .	— 4,5	— 6,2	2,0	10,0	13,0	16,9	18,7	17,9	17,8	8,8	7,0	2,1	8,6
Genf . . .	— 3,4	— 4,5	2,9	10,2	13,4	17,4	19,9	18,4	17,4	9,6	8,1	2,4	9,3
Bern . . .	— 5,3	— 7,2	1,7	9,7	12,6	16,4	18,3	17,5	17,1	8,1	6,5	1,5	8,1
Luzern . .	— 4,3	— 6,6	2,1	9,4	12,5	16,3	18,4	16,9	16,3	8,2	6,3	2,1	8,1
St. Gallen .	— 5,1	— 8,4	1,4	7,9	10,7	14,3	16,8	15,5	15,0	7,1	5,5	0,2	6,7
Lugano . .	— 0,3	— 1,0	6,0	11,8	14,5	18,5	21,6	20,2	19,4	11,7	7,5	2,8	11,1
Chur . . .	— 5,0	— 6,2	2,6	9,9	12,5	16,0	18,8	16,5	17,2	8,8	6,9	0,1	8,2
Davos . .	— 10,6	— 10,8	— 3,0	3,5	6,6	10,1	13,2	11,0	10,5	3,6	2,3	— 5,2	2,6

Abweichungen von den normalen Monatsmitteln (1864—1893).

Zürich . .	— 2,9	— 7,8	— 1,4	0,9	— 0,5	— 0,4	0,2	0,1	3,2	— 0,1	3,1	2,6	— 0,2
Basel . .	— 2,9	— 9,2	— 1,2	1,0	0,0	— 0,1	0,1	0,2	3,0	— 0,1	3,3	2,6	— 0,2
Neuchâtel .	— 3,4	— 7,3	— 2,0	1,0	0,0	0,4	— 0,1	0,1	3,2	0,3	3,1	2,3	— 0,2
Genf . . .	— 3,3	— 6,5	— 1,9	1,0	— 0,1	0,5	0,7	0,2	2,3	0,2	3,3	1,7	— 0,2
Bern . . .	— 3,2	— 7,8	— 1,7	1,4	0,2	0,5	0,3	0,7	3,4	0,3	3,4	2,9	0,1
Luzern . .	— 2,9	— 7,5	— 1,5	0,7	— 0,4	0,1	0,2	— 0,3	2,1	— 0,2	2,7	2,6	— 0,4
St. Gallen .	— 2,9	— 8,3	— 0,8	0,6	— 0,7	— 0,4	0,1	— 0,4	2,2	— 0,1	3,0	1,9	— 0,5
Lugano . .	— 1,4	— 4,5	— 0,8	0,4	— 0,8	— 0,6	0,1	— 0,4	2,2	— 0,2	1,5	0,6	— 0,2
Chur . . .	— 3,7	— 7,5	— 1,5	0,8	— 0,7	— 0,1	0,8	— 0,5	2,9	0,0	3,3	0,7	— 0,4
Davos . .	— 3,3	— 5,7	— 0,1	1,4	— 0,2	0,0	1,1	— 0,3	2,2	0,5	4,0	0,9	0,0

Monatliche Niederschlagsmengen 1895 in Millimetern.

	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Septbr.	Oktober	November	Dezember	Jahr
Zürich . .	52	19	87	77	98	85	50	106	13	106	88	110	891
Olten . .	67	15	110	89	54	73	73	88	15	96	84	126	890
Basel . .	60	9	37	59	39	82	48	62	2	65	77	83	623
Bern . . .	66	31	64	57	47	66	113	111	16	95	97	91	854
Neuchâtel .	100	30	78	67	41	66	145	88	15	97	116	121	964
Genf . . .	97	81	69	55	48	55	65	63	17	121	179	88	938
Beatenberg	113	67	175	90	156	159	132	126	23	145	77	221	1484
Einsiedeln .	103	42	153	94	35	158	121	218	17	135	96	200	1372
Reichenau .	100	6	63	40	86	60	77	155	14	60	24	166	851
St. Gallen .	71	32	87	82	128	163	107	169	9	110	71	157	1186
Lugano . .	162	19	62	109	229	220	144	59	20	109	75	61	1269

Abweichungen von den normalen Monatsmengen.

Zürich . .	5	— 38	11	— 18	— 16	— 59	— 88	— 32	— 99	— 1	8	36	— 291
Olten . .	17	— 42	48	23	— 36	— 48	— 38	— 32	— 72	— 1	6	57	— 118
Basel . .	27	— 27	— 14	1	— 43	— 21	34	— 16	— 69	— 11	16	36	— 155
Bern . . .	22	— 20	1	— 10	— 39	— 41	9	3	— 68	— 3	26	29	— 91
Neuchâtel .	51	— 23	16	— 1	— 45	— 38	53	— 10	— 69	— 6	38	53	19
Genf . . .	58	35	16	— 7	— 34	— 20	— 14	— 26	— 64	10	100	33	87
Beatenberg	40	— 11	74	— 25	32	— 20	— 40	— 48	— 92	20	— 20	128	38
Einsiedeln .	33	— 44	46	— 24	— 108	— 38	— 76	23	— 117	1	— 6	102	— 208
Reichenau .	52	— 53	— 7	— 39	— 0	— 54	— 60	27	— 101	— 53	— 55	97	— 246
St. Gallen .	17	— 29	0	— 25	— 8	— 31	— 73	6	— 136	— 9	— 8	88	— 208
Lugano . .	105	— 41	— 38	— 57	— 51	29	— 22	— 117	— 179	— 100	— 63	— 14	— 446

Monatssummen der Sonnenscheindauer in Stunden 1895.

	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Septbr.	Oktober	November	Dezember	Jahr
Zürich . .	47	86	113	192	231	221	278	268	287	137	52	39	1951
Hallau . .	47	109	123	188	227	219	278	273	270	163	43	19	1959
Basel . .	55	102	124	178	209	215	256	250	273	161	83	39	1945
Bern . . .	49	89	111	204	207	204	285*	280*	277	132	49	35	1922
Lausanne .	78	110	114	222	226	218	275	290	283	156	63	64	2099
Davos . .	72	121	148	151	173	168	278	237	251	131	97	53	1880
Lugano . .	104	150	203	172	226	205	295	312	271	169	72	106	2285

Abweichungen vom zehnjährigen Mittel (1886—1895).

Zürich . .	— 2	4	— 31	8	24	7	40	30	105	23	3	— 1	210
Hallau . .	— 5	13	— 12	5	24	— 5	45	28	92	45	2	— 23	208
Basel . .	— 9	2	— 10	7	21	9	32	23	95	40	17	— 18	209
Bern . . .	— 10	— 4	— 31	28	6	— 10	40	33	83	5	— 10	— 8	122
Lausanne .	9	8	— 38	35	9	— 7	22	32	86	21	— 13	4	168
Davos . .	— 30	5	— 16	— 23	— 6	— 4	67	27	79	0	3	— 36	66
Lugano . .	— 21	2	13	— 10	22	— 48	10	29	61	21	— 28	— 16	35

* *Anmerkung.* Die Daten für Juli und August sind bei Bern interpoliert, da der dortige Sonnenscheinautograph während dieser Zeit wegen Reparatur ausser Funktion stand.